

dings von Engländern und anderen noch viel getragen, aber wirkt da mehr zufällig — bei uns wirkte es mehr symbolisch), aber das Organ ist teilweise geblieben. Übrigens würden uns solche Äußerungen von Fremden auch ärgern.

Dann wird den Deutschen vielfach Protzerei vorgeworfen. Aber — da sitzen sie so im Speisesaal im elegantesten Hotel an zwei Tischen nebeneinander — sagen wir: Ehepaar Schmidt und Ehepaar Meyer, beides große Firmen aus dem Rheinland. Man erkennt sofort die Deutschen. Die Herren glatt rasiert (der eine die pazifistische Hornbrille), ebenso wie die Damen sehr gepflegt, sehr ordentliche Frisuren — bei den Damen Bubikopf — alles von durchgeführtem Tip-Top, recht gut, sehr neu und materialecht angezogen. Zur wirklichen Eleganz fehlt eine gewisse selbstverständliche gefühls- und geschmackssichere Nonchalance.

Frau Direktor Schmidt notiert und bemerkt zu Herrn Direktor Schmidt: „Meyers trinken immer den billigen Chianti, und den Kaffee nach Tisch leisten sie sich auch nur am Sonntag.“ Daraufhin denkt Herr Direktor Schmidt (Meyer hatte ihn für ein Geschäft interessieren wollen): „Vielleicht ist doch etwas Wahres daran, daß Meyer wackelt! Ich werde mich in acht nehmen.“ So kann man den Gedanken nicht loswerden, daß vieles zur Aufrechterhaltung des Kredits geschieht. Die deutschen Reisenden rekrutieren sich ja meist aus den Kreisen, wo dieser eine große Rolle spielt. „Das Geld“ beherrscht ihre Gedanken, Worte und Träume. Vielleicht würde mancher von ihnen ganz gern an etwas anderes denken; aber er muß, sonst hätte er sich die Reise nach der Schweiz wahrscheinlich nicht leisten können.

Seit dem Kriege werden ja überhaupt einige Billionen mehr Gedanken dem Gelde gewidmet als vorher. In allen Ländern — aber nirgends ist der Kampf so heiß wie bei uns und erfordert so alle Kräfte.

Das alte englische vornehme Ehepaar dort in der Ecke z. B. mit den verwitterten Kleidern braucht nicht an Kredit zu denken. Das denkt nur an sein Hündchen, und für das Hündchen wird es immer noch

Der Südsonne entgegen!

MERAN

Herrlich gelegener südalpiner Winterkurort mit berühmten Heilerfolgen, trocken, sonnig, mild, einzig in seiner Art. Alle modernen Kurmittel. — 100 Hotels, Pensionen, Sanatorien. Vergnügungen jeder Art. Bergbahnen für Winterhöhen sport. Prospekte durch die Kurvorstehung.

PALACE HOTEL

Luxushaus mit jedem modernen Komfort.

CONTINENTALHOTEL

Erstr., gegenüb. Kurhaus und Theater. 100 Betten. Besitzer: C. Parisis.

PARK-HOTEL

Das ruh., vornehme Hotel. 180 Bett. Bes.: H. Panzer.

HOTEL ADERS

(Obermais). Familienhaus Mod. Komfort, fließendes Wasser. Bes. F. Bauduin.

HOTEL BELLEVUE

Altbek., ruhiges Familienhaus. Besitzer: J. Fuchs.

HOTEL REGINA

(Obermais). Behagliches Familienhaus. Freie Lage, fließendes Wasser.

HOTEL AUSTRIA

(Obermais). Erstklassiges Familienhaus.

HOT. FINSTERMÜNZ

Bekanntes Familienhaus. Ganzjährig.

HOTEL MAENDL

(Obermais). Familienhaus I. Ranges. Schönste Lage.

HOTEL EMMA

Haus von Weltruf. Jeder Komfort. Ganzjährig.

MERANER HOF

Vorn. Großhotel gegenüb. Kurhaus u. Kurpromenad. Besitzer.: F. Welz

HOTEL RITZ

ex Hassfurther. Zentr. a.d. Prom. Fließend. Wasser.

SAVOY HOTEL

Erstklass. Schweizerhotel an der Promenade. Fließ. Wass. Ganzjähr. Garage.

HOTEL AUFFINGER

vorn. Tirolerhof. Fließ. Wasser. Privatbäder.

HOTEL MINERVA

(Obermais). Vornehmes Familienhaus. Moderner Komf. Bes.: M. Honck.

PENSION MAJA

(Untermals). Modernes Haus in sonnigster Lage.

KURPENS. NEUHAUS

an der Hauptpromenade. Med.-Rat Dr. Huber.

PENSION WINDSOR

Erstkl. Familienpension an der Promenade.

DIÄTSANATORIUM STEFANIE für innere (Herz-), Nieren-, Rheuma-, Darmkranke. Diabetes. Rekonvaleszenz. Alle mod. Kurmittel, Jeder Komfort. Dr. Binder.